

WORTSCHATZ

Der menschliche Körper, Gesundheit und Medizin

Diese Übersicht sammelt den Wortschatz zu Körperteilen, Körperflüssigkeiten, Verletzungen, Muskeln und Sehnen, Wundversorgung, Krankheiten, Ärzten, Medikamenten und Orten im Gesundheitswesen – jeweils mit Artikel und Pluralform. Zu vielen Themen gibt es passende Verben mit Beispielsätzen aus dem Alltag, außerdem Dialoge und einen Lesetext.

1. Wortschatz: Körperteile

Singular	Plural	Singular	Plural
der Kopf	die Köpfe	der Rücken	die Rücken
das Haar	die Haare	der Bauch	die Bäuche
die Stirn	die Stirnen	der Nabel	die Nabel
die Augenbraue	die Augenbrauen	die Taille	die Taillen
das Auge	die Augen	die Hüfte	die Hüften
die Wimper	die Wimpern	der Arm	die Arme
das Augenlid	die Augenlider	der Ellbogen	die Ellbogen
die Pupille	die Pupillen	das Handgelenk	die Handgelenke
die Nase	die Nasen	die Hand	die Hände
die Wange	die Wangen	der Finger	die Finger
das Ohr	die Ohren	der Daumen	die Daumen
der Mund	die Mänder	der Fingernagel	die Fingernägel
die Lippe	die Lippen	das Bein	die Beine
der Zahn	die Zähne	der Oberschenkel	die Oberschenkel
die Zunge	die Zungen	das Knie	die Knie
der Gaumen	die Gaumen	der Unterschenkel	die Unterschenkel
die Mandel	die Mandeln	die Wade	die Waden
das Kinn	die Kinne	der Knöchel	die Knöchel
die Schläfe	die Schläfen	der Fuß	die Füße
die Kehle	die Kehlen	die Zehe	die Zehen
der Bart	die Bärte	die Ferse	die Fersen
das Gesicht	die Gesichter	der Fußnagel	die Fußnägel
der Hals	die Hälse	der Muskel	die Muskeln
der Nacken	die Nacken	der Knochen	die Knochen
die Schulter	die Schultern	das Gelenk	die Gelenke
die Brust	die Brüste	die Haut	die Häute

Innere Organe

Singular	Plural	Singular	Plural
das Gehirn	die Gehirne	die Gallenblase	die Gallenblasen
das Herz	die Herzen	das Rückenmark	die Rückenmarke
die Lunge	die Lungen	die Ader	die Adern
die Leber	die Lebern	die Vene	die Venen
der Magen	die Mägen	die Arterie	die Arterien

Singular	Plural	Singular	Plural
die Niere	<i>die Nieren</i>	die Wirbelsäule	<i>die Wirbelsäulen</i>
der Darm	<i>die Därme</i>	der Wirbel	<i>die Wirbel</i>
die Blase	<i>die Blasen</i>	die Rippe	<i>die Rippen</i>
die Milz	<i>die Milzen</i>	der Schädel	<i>die Schädel</i>
die Bauchspeicheldrüse	<i>die Bauchspeicheldrüsen</i>	das Blut	—
die Speiseröhre	<i>die Speiseröhren</i>	der Blutkreislauf	<i>die Blutkreisläufe</i>
die Luftröhre	<i>die Luftröhren</i>		

2. Beispielsätze: Körperteile

- Ich habe seit heute Morgen Kopfschmerzen.
- Mir tut der Bauch weh.
- Sie hat blaue Augen und braune Haare.
- Er hat sich beim Skifahren den Arm gebrochen.
- Ich putze mir jeden Morgen und Abend die Zähne.
- Wenn man erkältet ist, läuft oft die Nase.
- Meine Füße tun nach dem langen Spaziergang weh.
- Er hat sich beim Kochen in den Finger geschnitten.
- Wasch dir bitte die Hände vor dem Essen!
- Ihr Herz schlägt nach dem Joggen sehr schnell.
- Die Lunge braucht Sauerstoff zum Atmen.
- Nach dem Tragen der schweren Kisten hat er starke Rückenschmerzen.
- Ich habe mir beim Fußballspielen das Knie verletzt.
- Sie ist gestolpert und hat sich den Knöchel verstaucht.
- Der Magen knurrt, wenn man Hunger hat.
- Er hat sich die Hand an der heißen Pfanne verbrannt.
- Nach dem Sport tun mir die Muskeln weh.
- Die Haut wird im Winter oft sehr trocken.
- Sie hält das Baby ganz vorsichtig in den Armen.
- Ich habe mir die Haare kurz schneiden lassen.

3. Wortschatz: Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen

Umgangssprachlich: der Rotz (Nase), der Schlaf im Auge / die Augenkrusten (= Augensekret), der Harn (= Urin); Kinder sagen oft „Pipi“ und „Kaka“.

Singular	Plural	Singular	Plural
der Schweiß	—	der Stuhlgang	—
der Speichel	—	der Kot	—
die Spucke	—	das Erbrochene	—
die Träne	<i>die Tränen</i>	der Eiter	—
der Schleim	—	die Blähung	<i>die Blähungen</i>
der Auswurf	—	die Körperflüssigkeit	<i>die Körperflüssigkeiten</i>
der Nasenschleim	—	die Ausscheidung	<i>die Ausscheidungen</i>
der Rotz (umg.)	—	das Taschentuch	<i>die Taschentücher</i>
das Augensekret	—	das Wattestäbchen	<i>die Wattestäbchen</i>
das Ohrenschmalz	—	die Nasendusche	<i>die Nasenduschen</i>

Singular	Plural	Singular	Plural
der Urin	—	die Toilette	die Toiletten

4. Verben und Situationen: Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen

Verb	Beispielsatz
sich die Nase putzen	Ich putze mir jeden Morgen die Nase, dabei kommt viel Schleim heraus.
sich schnäuzen	Er schnäuzt sich in ein Taschentuch und wirft es in den Mülleimer.
niesen	Im Frühling muss ich wegen des Heuschnupfens ständig niesen.
husten	Nachts muss ich so stark husten, dass ich kaum schlafen kann.
abhusten	Morgens huste ich zuerst den Schleim ab, dann geht es mir besser.
sich räuspern	Sie räuspert sich, weil sie einen Frosch im Hals hat.
spucken	Bitte nicht auf den Boden spucken!
schwitzen	Nach dem Sport schwitze ich am ganzen Körper.
weinen	Das Baby weint, weil es Zahnschmerzen hat.
tränen	Bei starkem Wind tränen meine Augen.
abwischen	Morgens wische ich mir den Schlaf aus den Augen.
verstopfen	Die Erkältung verstopft meine Nase, ich bekomme kaum Luft.
sich die Ohren reinigen	Ich habe mir die Ohren gereinigt, das Ohrenschmalz hatte mein Ohr fast verstopft.
sich übergeben	Nach dem Essen musste er sich übergeben.
erbrechen	Das Kind hatte Durchfall und musste mehrmals erbrechen.
auf die Toilette gehen	Ich muss nachts oft auf die Toilette gehen.
urinieren	Der Arzt fragt: „Müssen Sie häufiger urinieren als sonst?“
Stuhlgang haben	Wenn man zu wenig trinkt, hat man oft keinen regelmäßigen Stuhlgang.
eitern	Die Wunde eitert und sollte vom Arzt angesehen werden.
ausscheiden	Der Körper scheidet Giftstoffe über den Urin und den Schweiß aus.

Weitere Beispielsätze

- Meine Nase läuft, und ich brauche ständig ein neues Taschentuch.
- Bei einer Erkältung sammelt sich oft viel Schleim im Hals.
- Für die Untersuchung soll ich eine Urinprobe in einen Becher geben.
- Nach dem Marathon war sein T-Shirt nass vom Schweiß.
- Wenn die Augen morgens verklebt sind, wische ich sie vorsichtig mit einem feuchten Tuch ab.
- Ich benutze abends eine Nasendusche, damit die Nase frei bleibt.
- Ein Wattestäbchen gehört nicht ins Ohr: Es schiebt das Ohrenschmalz nur tiefer hinein.
- Der Arzt hat gefragt, ob der Auswurf klar, gelb oder grün ist.

5. Wortschatz: Krankheiten und Symptome

Singular	Plural	Singular	Plural
die Erkältung	die Erkältungen	der Schwindel	—
die Grippe	die Grippe	die Verbrennung	die Verbrennungen
das Fieber	—	die Wunde	die Wunden
der Husten	—	die Narbe	die Narben
der Schnupfen	—	der Schock	die Schocks
der Kopfschmerz	die Kopfschmerzen	die Ohnmacht	die Ohnmachten
der Bauchschmerz	die Bauchschmerzen	die Krankheit	die Krankheiten
der Halsschmerz	die Halsschmerzen	die Beschwerde	die Beschwerden

Singular	Plural	Singular	Plural
der Zahnschmerz	die Zahnschmerzen	das Symptom	die Symptome
die Übelkeit	—	die Vergiftung	die Vergiftungen
der Durchfall	die Durchfälle	der Krampf	die Krämpfe
die Verstopfung	die Verstopfungen	die Blutung	die Blutungen
die Allergie	die Allergien	der Schnitt	die Schnitte
der Ausschlag	die Ausschläge	die Beule	die Beulen
die Verletzung	die Verletzungen	die Erschöpfung	—
der Knochenbruch	die Knochenbrüche	das Asthma	—
die Verstauchung	die Verstauchungen	die Bronchitis	die Bronchitiden
der Bluthochdruck	—	die Lungenentzündung	die Lungenentzündungen
der Diabetes	—	der Herzinfarkt	die Herzinfarkte
die Migräne	die Migränen	der Schlaganfall	die Schlaganfälle
die Entzündung	die Entzündungen	die Depression	die Depressionen
die Infektion	die Infektionen	die Angst	die Ängste

6. Wortschatz: Verletzungen und Wundheilung

Singular	Plural	Singular	Plural
die Schürfwunde	die Schürfwunden	die Kruste	die Krusten
der Kratzer	die Kratzer	die Wundheilung	—
die Schramme	die Schrammen	der Splitter	die Splitter
die Schnittwunde	die Schnittwunden	der Insektenstich	die Insektenstiche
der blaue Fleck	die blauen Flecken	der Biss	die Bisse
der Bluterguss	die Blutergüsse	die Hautschuppe	die Hautschuppen
die Prellung	die Prellungen	der Juckreiz	—
die Blase (an der Haut)	die Blasen	die Rötung	die Rötungen
die Brandblase	die Brandblasen	die Schwellung	die Schwellungen
der Schorf	—	der Sonnenbrand	die Sonnenbrände

7. Verben und Situationen: Verletzungen und Wundheilung

Verb	Beispielsatz
sich aufschürfen	Er ist hingefallen und hat sich das Knie aufgeschürft.
sich schneiden	Ich habe mich beim Gemüseschneiden in den Finger geschnitten.
bluten	Die Wunde blutet noch, drücken Sie bitte ein Tuch darauf.
sich stoßen	Ich habe mir den Kopf an der Tür gestoßen, jetzt habe ich eine Beule.
sich prellen	Beim Fußball hat er sich das Knie geprellt.
stechen	Eine Wespe hat mich in den Arm gestochen.
beißen	Der Hund hat ihn ins Bein gebissen.
jucken	Die Mückenstiche jucken schrecklich.
sich kratzen	Kratz dich nicht, sonst entzündet sich die Stelle!
anschwellen	Nach dem Stich ist mein Arm stark angeschwollen.
sich entzünden	Die Wunde hat sich entzündet und ist rot geworden.
sich verbrennen	Ich habe mir am Herd die Finger verbrannt, danach ist eine Brandblase entstanden.

Verb	Beispielsatz
aufplatzen	Die Blase am Fuß ist aufgeplatzt.
verkrusten	Die Wunde verkrustet und bildet einen Schorf.
abkratzen	Kratzen Sie den Schorf nicht ab, sonst heilt die Wunde langsamer.
heilen / verheilen	Die Schürfwunde ist nach einer Woche gut verheilt.
sich schälen	Nach dem Sonnenbrand schält sich meine Haut am Rücken.
eine Narbe hinterlassen	Der tiefe Schnitt hat eine kleine Narbe hinterlassen.
entfernen	Der Arzt hat den Splitter mit einer Pinzette aus dem Finger entfernt.

Weitere Beispielsätze

- Eine Blase am Fuß entsteht, wenn der Schuh drückt; bitte nicht aufstechen.
- Wenn eine Wunde heilt, bildet sich zuerst ein Schorf, und darunter wächst neue Haut nach.
- Ich habe mir die Haut am Ellbogen aufgeschürft, und die Schürfwunde brennt.
- Nach dem Sonnenbrand schält sich die Haut in dünnen Schichten.
- Nach dem Sturz hatte sie einen blauen Fleck am Oberschenkel, der bald gelb und grün wurde.
- Der Bluterguss entsteht, weil unter der Haut ein kleines Blutgefäß geplatzt ist.
- Der Mückenstich juckt, ist rot und leicht geschwollen.
- Ein Kratzer ist harmlos, aber eine tiefe Schnittwunde muss ein Arzt ansehen.

8. Wortschatz: Muskeln, Bänder und Sehnen

Singular	Plural	Singular	Plural
der Muskelkater	—	die Sehnenentzündung	<i>die Sehnenentzündungen</i>
die Muskelverspannung	<i>die Muskelverspannungen</i>	die Verrenkung	<i>die Verrenkungen</i>
der Muskelkrampf	<i>die Muskelkrämpfe</i>	der Hexenschuss	—
die Zerrung	<i>die Zerrungen</i>	die Nackenverspannung	<i>die Nackenverspannungen</i>
der Muskelfaserriss	<i>die Muskelfaserrisse</i>	der Meniskus	<i>die Menisken</i>
das Band (Gelenkband)	<i>die Bänder</i>	die Überlastung	<i>die Überlastungen</i>
die Bänderdehnung	<i>die Bänderdehnungen</i>	die Dehnung	<i>die Dehnungen</i>
der Bänderriss	<i>die Bänderrisse</i>	die Bandage	<i>die Bandagen</i>
die Sehne	<i>die Sehnen</i>	die Schiene	<i>die Schienen</i>
die Achillessehne	<i>die Achillessehnen</i>	die Physiotherapie	—

9. Verben und Situationen: Muskeln, Bänder und Sehnen

Verb	Beispielsatz
sich aufwärmen	Vor dem Training wärme ich mich zehn Minuten auf.
dehnen	Nach dem Laufen dehne ich immer die Waden.
sich verspannen	Bei der Arbeit am Computer verspannt sich mein Nacken.
sich verkrampfen	Mitten in der Nacht hat sich meine Wade verkrampft.
sich zerren	Ich habe mir beim Sprint einen Muskel gezerrt.
umknicken	Ich bin auf der Treppe mit dem Fuß umgeknickt.
sich verstauchen	Sie ist umgeknickt und hat sich den Knöchel verstaucht.
sich verrenken	Er hat sich beim Umzug die Schulter verrenkt.
einrenken	Der Arzt hat die Schulter wieder eingerenkt.
reißen	Beim Fußballspiel ist ihm ein Band im Knie gerissen.
überlasten	Wer zu viel trainiert, überlastet die Sehnen.
ziehen	Beim Bücken zieht es im Rücken.

Verb	Beispielsatz
schonen	Der Arzt sagt: „Sie müssen das Bein zwei Wochen schonen.“
belasten	Belasten Sie das Knie noch nicht.
entlasten	Mit Krücken entlastet man das verletzte Bein.
kühlen	Kühlen Sie den Knöchel mit einem Eisbeutel.
massieren	Die Physiotherapeutin massiert meinen verspannten Rücken.
bandagieren	Der Trainer hat mir den Fuß bandagiert.

Weitere Beispielsätze

- Nach dem ersten Training im Fitnessstudio hatte ich starken Muskelkater in den Beinen.
- Er hat einen Hexenschuss und kann sich kaum bücken.
- Ein Muskelkrampf in der Wade ist sehr schmerzhaft; Dehnen hilft oft schnell.
- Bei einer Zerrung sind die Muskelfasern überdehnt, bei einem Muskelfaserriss sind sie gerissen.
- Bänder verbinden Knochen mit Knochen, Sehnen verbinden Muskeln mit Knochen.
- Die Achillessehne ist die dickste Sehne im Körper.
- Nach der Bänderdehnung trug sie zwei Wochen lang eine Bandage.
- Die Ärztin hat mir Physiotherapie verschrieben, damit die Muskeln wieder kräftiger werden.

10. Wortschatz: Wundversorgung und Verbandsmaterial

Singular	Plural	Singular	Plural
das Pflaster	<i>die Pflaster</i>	die Brandsalbe	<i>die Brandsalben</i>
das Heftpflaster	<i>die Heftpflaster</i>	die Pinzette	<i>die Pinzetten</i>
das Blasenpflaster	<i>die Blasenpflaster</i>	die Schere	<i>die Scheren</i>
der Verband	<i>die Verbände</i>	der Verbandskasten	<i>die Verbandskästen</i>
die Mullbinde	<i>die Mullbinden</i>	die Watte	—
die Kompresse	<i>die Kompressen</i>	das Dreieckstuch	<i>die Dreiecktücher</i>
die Wundauflage	<i>die Wundauflagen</i>	der Eisbeutel	<i>die Eisbeutel</i>
das Desinfektionsmittel	<i>die Desinfektionsmittel</i>	die Erste Hilfe	—
die Wundsalbe	<i>die Wundsalben</i>		

11. Verben und Situationen: Wundversorgung

Verb	Beispielsatz
säubern	Säubern Sie die Wunde zuerst mit sauberem Wasser.
auswaschen	Waschen Sie die Wunde vorsichtig aus.
abtupfen	Tupfen Sie die Wunde danach mit einer Kompresse trocken ab.
desinfizieren	Die Ärztin desinfiziert die Wunde und deckt sie ab.
abdecken	Decken Sie die Wunde mit einem sterilen Pflaster ab.
aufkleben	Ich klebe dem Kind ein Pflaster auf das Knie.
abziehen	Ziehen Sie das Pflaster langsam ab.
verbinden	Die Krankenschwester verbindet die Wunde mit einer Mullbinde.
wechseln	Der Verband muss jeden Tag gewechselt werden.
auftragen	Tragen Sie die Salbe dünn auf die Haut auf.
einreiben	Reiben Sie die Haut zweimal täglich mit der Salbe ein.
nähen	Die tiefe Wunde muss genäht werden.
versorgen	Der Sanitäter hat die Wunde sofort versorgt.
ruhigstellen	Der Arm wird mit einer Schiene ruhiggestellt.

Verb	Beispielsatz
hochlagern	Lagern Sie das Bein hoch, dann schwillt es weniger an.

Weitere Beispielsätze

- Im Verbandskasten sind Pflaster, Mullbinden, Kompressen und eine Schere.
- Ein Heftpflaster hält Verbände fest; ein Blasenpflaster schützt Blasen am Fuß.
- Bei einer Verbrennung kühlt man die Stelle zehn Minuten lang unter kaltem, fließendem Wasser.
- Der Splitter ließ sich mit der Pinzette gut entfernen.
- Bei kleinen Wunden reicht ein Pflaster; tiefe Wunden muss ein Arzt versorgen.
- Nach dem Duschen habe ich das nasse Pflaster gewechselt.
- Die Brandsalbe lindert den Schmerz nach einer leichten Verbrennung.
- Bei einer starken Blutung drückt man ein sauberes Tuch auf die Wunde und ruft den Notarzt.

12. Wortschatz: Erste Hilfe und Notfall

Singular	Plural	Singular	Plural
der Notfall	<i>die Notfälle</i>	die Beatmung	<i>die Beatmungen</i>
der Notruf	<i>die Notrufe</i>	die stabile Seitenlage	—
der Notarzt	<i>die Notärzte</i>	der Defibrillator	<i>die Defibrillatoren</i>
der Unfall	<i>die Unfälle</i>	die Bewusstlosigkeit	—
der Unfallort	<i>die Unfallorte</i>	der Puls	<i>die Pulse</i>
der Ersthelfer	<i>die Ersthelfer</i>	die Atmung	—
der Verletzte	<i>die Verletzten</i>	die Rettungsgasse	<i>die Rettungsgassen</i>
die Wiederbelebung	—	die Warnweste	<i>die Warnwesten</i>
die Herzdruckmassage	<i>die Herzdruckmassagen</i>	die Rettungsdecke	<i>die Rettungsdecken</i>

13. Verben und Situationen: Erste Hilfe und Notfall

Verb	Beispielsatz
den Notruf wählen	Bei einem Unfall wählt man sofort die 112.
alarmieren	Ich habe sofort den Rettungswagen alarmiert.
bewusstlos werden	Der Mann ist plötzlich bewusstlos geworden.
ansprechen	Sprechen Sie die Person laut an und schütteln Sie sie leicht an den Schultern.
atmen	Prüfen Sie, ob die Person noch atmet.
den Puls fühlen	Die Ärztin fühlt den Puls am Handgelenk.
stabil lagern	Legen Sie die bewusstlose Person in die stabile Seitenlage.
beatmen	Der Ersthelfer hat den Verunglückten beatmet.
wiederbeleben	Die Sanitäter haben den Mann erfolgreich wiederbelebt.
drücken	Drücken Sie bei der Herzdruckmassage fest und schnell auf die Mitte des Brustkorbs.
absichern	Sichern Sie die Unfallstelle mit einem Warndreieck ab.
zudecken	Decken Sie den Verletzten mit einer Rettungsdecke zu.
beruhigen	Bleiben Sie ruhig und beruhigen Sie den Verletzten.
bergen	Die Feuerwehr hat die Verletzten aus dem Auto geborgen.
eintreffen	Nach fünf Minuten traf der Notarzt ein.
abtransportieren	Der Patient wurde mit dem Krankenwagen abtransportiert.

Weitere Beispielsätze

- Die Nummer des Notrufs in Deutschland und in ganz Europa ist die 112.

- Am Telefon beantwortet man die Fragen: Wo ist es passiert? Was ist passiert? Wie viele Personen sind verletzt?
- Ein Ersthelfer ist eine Person, die bei einem Unfall als Erste hilft.
- Wenn jemand nicht mehr atmet, muss man sofort mit der Herzdruckmassage beginnen.
- Die stabile Seitenlage verhindert, dass eine bewusstlose Person am Erbrochenen erstickt.
- Auf der Autobahn muss man eine Rettungsgasse bilden, damit der Krankenwagen durchkommt.
- Der Defibrillator gibt dem Herzen einen elektrischen Impuls und erklärt die nächsten Schritte mit einer Stimme.
- Nach dem Unfall stand der Fahrer unter Schock und zitterte am ganzen Körper.

14. Wortschatz: Ärzte und Fachrichtungen

Singular	Plural
der Arzt / die Ärztin	die Ärzte / die Ärztinnen
der Hausarzt / die Hausärztin	die Hausärzte / die Hausärztinnen
der Facharzt / die Fachärztin	die Fachärzte / die Fachärztinnen
der Zahnarzt / die Zahnärztin	die Zahnärzte / die Zahnärztinnen
der Augenarzt / die Augenärztin	die Augenärzte / die Augenärztinnen
der Frauenarzt / die Frauenärztin	die Frauenärzte / die Frauenärztinnen
der Kinderarzt / die Kinderärztin	die Kinderärzte / die Kinderärztinnen
der Hautarzt / die Hautärztin	die Hautärzte / die Hautärztinnen
der Orthopäde / die Orthopädin	die Orthopäden / die Orthopädinnen
der Kardiologe / die Kardiologin	die Kardiologen / die Kardiologinnen
der Chirurg / die Chirurgin	die Chirurgen / die Chirurginnen
der Psychiater / die Psychiaterin	die Psychiater / die Psychiaterinnen
der Psychologe / die Psychologin	die Psychologen / die Psychologinnen
der HNO-Arzt / die HNO-Ärztin	die HNO-Ärzte / die HNO-Ärztinnen
der Neurologe / die Neurologin	die Neurologen / die Neurologinnen
der Urologe / die Urologin	die Urologen / die Urologinnen
der Apotheker / die Apothekerin	die Apotheker / die Apothekerinnen
die Krankenschwester	die Krankenschwestern
der Krankenpfleger	die Krankenpfleger
der Sanitäter / die Sanitäterin	die Sanitäter / die Sanitäterinnen
der Physiotherapeut / die Physiotherapeutin	die Physiotherapeuten / die Physiotherapeutinnen

15. Wortschatz: Medikamente und Behandlung

Singular	Plural	Singular	Plural
die Tablette	die Tabletten	die Behandlung	die Behandlungen
die Kapsel	die Kapseln	die Therapie	die Therapien
die Salbe	die Salben	die Creme	die Cremes
der Tropfen	die Tropfen	die Pille	die Pillen
die Spritze	die Spritzen	das Medikament	die Medikamente
der Sirup	die Sirupe	die Dosis	die Dosen
das Schmerzmittel	die Schmerzmittel	die Nebenwirkung	die Nebenwirkungen
das Antibiotikum	die Antibiotika	der Impfstoff	die Impfstoffe
das Rezept	die Rezepte	das Fieberthermometer	die Fieberthermometer
der Verband	die Verbände	der Gips	die Gipse
das Pflaster	die Pflaster	die Krücke	die Krücken

Singular	Plural	Singular	Plural
die Impfung	die Impfungen	der Rollstuhl	die Rollstühle
die Untersuchung	die Untersuchungen	das Röntgenbild	die Röntgenbilder
die Operation	die Operationen		

16. Medikamente einnehmen: Wortschatz und Anweisungen

Singular	Plural	Singular	Plural
die Einnahme	—	die Wechselwirkung	die Wechselwirkungen
die Dosierung	die Dosierungen	der Wirkstoff	die Wirkstoffe
die Packung	die Packungen	die Mahlzeit	die Mahlzeiten
die Packungsbeilage	die Packungsbeilagen	der Teelöffel	die Teelöffel
der Beipackzettel	die Beipackzettel	der Esslöffel	die Esslöffel
das Verfallsdatum	die Verfallsdaten	die Hausapotheke	die Hausapotheken

Typische Anweisungen zur Einnahme

Ausdruck	Beispielsatz
einmal / zweimal / dreimal täglich	Nehmen Sie die Tablette zweimal täglich, morgens und abends.
morgens, mittags, abends	Ich nehme eine Kapsel morgens, eine mittags und eine abends.
vor dem Essen	Der Saft wird 30 Minuten vor dem Essen eingenommen.
nach dem Essen	Ich nehme die Tabletten immer nach dem Essen.
zum Essen	Die Kapsel wird zum Essen eingenommen, also mit der Mahlzeit.
auf nüchternen Magen	Dieses Medikament nimmt man auf nüchternen Magen ein, mindestens eine Stunde vor dem Frühstück.
auf vollen Magen	Bitte nehmen Sie die Tablette auf vollen Magen, sonst bekommen Sie Magenschmerzen.
mit viel Wasser	Schlucken Sie die Tablette mit einem großen Glas Wasser.
unzerkaut schlucken	Die Kapsel bitte unzerkaut schlucken.
in Wasser auflösen	Lösen Sie das Pulver in einem Glas Wasser auf.
im Abstand von sechs Stunden	Nehmen Sie die Tabletten im Abstand von sechs Stunden ein.
bei Bedarf	Das Schmerzmittel dürfen Sie bei Bedarf nehmen, aber höchstens dreimal am Tag.
bei Schmerzen / bei Fieber	Nehmen Sie eine Tablette bei Fieber über 38,5 Grad.
vor dem Schlafengehen	Die Tropfen nimmt man vor dem Schlafengehen.
nicht länger als drei Tage	Das Mittel bitte nicht länger als drei Tage anwenden.
eine Tablette / 20 Tropfen / ein Teelöffel	Die Dosierung ist: dreimal täglich 20 Tropfen oder einen Teelöffel Sirup.
zur äußerlichen Anwendung	Die Salbe ist nur zur äußerlichen Anwendung, nicht zum Einnehmen.
nicht mit Alkohol	Dieses Medikament nicht zusammen mit Alkohol einnehmen.
die Packungsbeilage lesen	Bitte lesen Sie vor der ersten Einnahme die Packungsbeilage.
kühl und trocken lagern	Bewahren Sie das Medikament kühl und trocken auf.
außer Reichweite von Kindern	Medikamente immer außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
nach dem Verfallsdatum	Nach dem Verfallsdatum darf man das Medikament nicht mehr nehmen.

17. Verben und Situationen: Medikamente einnehmen

Verb	Beispielsatz
einnehmen	Nehmen Sie die Tablette zweimal täglich ein, morgens und abends.
schlucken	Schlucken Sie die Kapsel bitte unzerkaut mit einem Glas Wasser.
auflösen	Lösen Sie das Pulver in einem Glas warmem Wasser auf.
aufbewahren	Bewahren Sie das Medikament kühl und trocken auf.
verschreiben	Der Arzt hat mir ein Antibiotikum verschrieben.
verordnen	Die Ärztin hat mir drei Tage Bettruhe verordnet.
dosieren	Dosieren Sie den Saft genau und benutzen Sie den Messlöffel.
eintropfen	Tropfen Sie dreimal täglich zwei Tropfen in jedes Auge ein.
inhalieren	Bei Husten inhaliere ich morgens und abends mit Salzwasser.
sich eincremen	Ich creme mir nach dem Duschen die trockene Haut ein.
anwenden	Die Salbe darf nur äußerlich angewendet werden.
vertragen	Ich vertrage dieses Medikament nicht, mir wird davon übel.
wirken	Das Schmerzmittel wirkt nach etwa einer halben Stunde.
abklingen	Nach ein paar Tagen klingen die Beschwerden langsam ab.
absetzen	Setzen Sie das Medikament nicht ohne Rücksprache mit dem Arzt ab.
vergessen	Wenn Sie eine Einnahme vergessen, nehmen Sie beim nächsten Mal nicht die doppelte Dosis.

18. Wortschatz: Orte im Gesundheitswesen

Singular	Plural	Singular	Plural
das Krankenhaus	die Krankenhäuser	der Krankenwagen	die Krankenwagen
die Arztpraxis	die Arztpraxen	die Klinik	die Kliniken
die Apotheke	die Apotheken	das Sprechzimmer	die Sprechzimmer
die Notaufnahme	die Notaufnahmen	die Rezeption	die Rezeptionen
das Wartezimmer	die Wartezimmer	das Labor	die Labore
der Operationssaal	die Operationssäle	die Rehaklinik	die Rehakliniken
die Station	die Stationen	das Pflegeheim	die Pflegeheime
der Rettungswagen	die Rettungswagen	die Praxis	die Praxen

19. Verben und Situationen: Krankheit, Arzt und Behandlung

Verb	Beispielsatz
wehtun	Mir tut der Kopf weh.
schmerzen	Der Rücken schmerzt nach dem langen Sitzen.
sich fühlen	Ich fühle mich heute sehr müde und schlapp.
sich erkälten	Ich habe mich beim Spaziergehen ohne Jacke erkältet.
sich anstecken	Ich habe mich bei meinem Kollegen mit der Grippe angesteckt.
frieren	Bei Fieber friert man oft, obwohl der Körper heiß ist.
sich hinlegen	Ich lege mich kurz hin, weil mir schwindelig ist.
sich ausruhen	Ruhen Sie sich gut aus und trinken Sie viel.
sich erholen	Nach der Operation erholt er sich langsam.
gesund werden	Hoffentlich wirst du bald wieder gesund!
sich krankmelden	Ich melde mich heute krank, weil ich Fieber habe.
krankschreiben	Der Arzt hat mich für drei Tage krankgeschrieben.

Verb	Beispielsatz
einen Termin vereinbaren	Ich möchte einen Termin beim Zahnarzt vereinbaren.
untersuchen	Der Arzt untersucht zuerst den Hals.
abhören	Die Ärztin hört die Lunge ab.
messen	Die Schwester misst Blutdruck und Puls.
Blut abnehmen	Die Schwester nimmt mir morgen früh Blut ab.
röntgen	Wir müssen den Arm röntgen.
behandeln	Der Hausarzt behandelt meine Erkältung mit Ruhe und Tee.
operieren	Der Chirurg operiert das Knie morgen früh.
impfen	Ich lasse mich gegen Grippe impfen.
überweisen	Mein Hausarzt hat mich zum Orthopäden überwiesen.
verletzen	Er hat sich beim Radfahren am Knie verletzt.
stürzen	Sie ist auf dem Eis gestürzt.
sich verschlimmern	Wenn sich die Symptome verschlimmern, kommen Sie bitte sofort wieder.
sich bessern	Nach zwei Tagen hat sich sein Zustand gebessert.

20. Beispielsätze: Krankheiten, Ärzte, Medikamente, Orte

- Ich habe eine Erkältung und bleibe heute zu Hause.
- Er hat hohes Fieber und starken Husten.
- Ich gehe morgen zu meinem Hausarzt.
- Meine Tochter hat um 15 Uhr einen Termin beim Kinderarzt.
- Der Zahnarzt hat mir gestern einen Zahn gezogen.
- Ich muss diese Tabletten dreimal täglich nach dem Essen nehmen.
- Der Arzt hat mir ein Rezept für ein Antibiotikum gegeben.
- Ich hole meine Medikamente gleich in der Apotheke ab.
- Nach dem Unfall wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht.
- Die Notaufnahme ist rund um die Uhr geöffnet.
- Ich warte hier schon seit einer Stunde im Wartezimmer.
- Die Krankenschwester hat mir heute Morgen Blut abgenommen.
- Er hatte letzten Winter eine schwere Grippe.
- Ich bin leider allergisch gegen Nüsse.
- Sie hat sich beim Sport das Bein gebrochen und trägt jetzt einen Gips.
- Der Orthopäde hat mir eine Physiotherapie verschrieben.
- Bitte nehmen Sie dieses Schmerzmittel nur bei Bedarf.
- Wir haben einen Termin in der Hautarztpraxis vereinbart.
- Der Sanitäter hat dem Verletzten sofort geholfen.
- Ich muss zur Kontrolle noch einmal ins Labor.

21. Beim Arzt: Beschwerden beschreiben

Ausdruck	Beispielsatz
Mir tut ... weh.	Mir tut der Hals weh, und mir tun die Ohren weh.
Ich habe Schmerzen in ...	Ich habe seit gestern Schmerzen im rechten Knie.
Es sticht / brennt / pocht / zieht.	Beim Atmen sticht es in der Brust, und beim Bücken zieht es im Rücken.
Der Schmerz strahlt in ... aus.	Der Schmerz im Rücken strahlt bis in das linke Bein aus.
Mir ist schwindelig / übel / schlecht.	Seit dem Frühstück ist mir übel, und beim Aufstehen wird mir schwindelig.
Ich habe seit ... + Zeit	Ich habe seit drei Tagen Fieber und seit gestern starken Husten.

Ausdruck	Beispielsatz
Ich habe mich erkältet / verletzt.	Ich habe mich beim Fußball am Knöchel verletzt.
Ich kann ... nicht bewegen.	Ich kann den Arm nicht mehr heben und den Finger nicht bewegen.
... ist geschwollen / gerötet.	Mein Knöchel ist dick geschwollen, und die Haut ist gerötet.
... juckt / eitert / blutet.	Der Ausschlag juckt sehr, und die Wunde am Fuß eitert.
Ich muss ständig ... (husten, niesen).	Ich muss ständig husten und niesen, und meine Nase läuft.
Ich bin allergisch gegen ...	Ich bin allergisch gegen Penicillin und gegen Nüsse.
Ich nehme regelmäßig ...	Ich nehme regelmäßig Tabletten gegen Bluthochdruck.
Muss ich ...? / Darf ich ...?	Muss ich das Medikament nüchtern nehmen? Darf ich Sport treiben?

22. Dialoge

Dialog 1 – Beim Hausarzt

Arzt: Guten Tag, was fehlt Ihnen denn?

Patient: Guten Tag, Herr Doktor. Ich habe seit drei Tagen Kopfschmerzen, Fieber und Husten.

Arzt: Haben Sie auch Halsschmerzen oder Gliederschmerzen?

Patient: Ja, mein Hals tut auch weh, und meine Muskeln schmerzen.

Arzt: Ich messe kurz Ihre Temperatur ... Sie haben 38,7 Grad. Das ist eine Grippe.

Patient: Was soll ich tun?

Arzt: Trinken Sie viel, ruhen Sie sich aus und nehmen Sie dieses Schmerzmittel. Hier ist ein Rezept.

Patient: Muss ich auch ein Antibiotikum nehmen?

Arzt: Nein, das ist eine Virusinfektion, da hilft kein Antibiotikum. Kommen Sie wieder, wenn es schlimmer wird.

Dialog 2 – In der Apotheke: Wie nehme ich das ein?

Apothekerin: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Kunde: Guten Tag, der Arzt hat mir dieses Antibiotikum verschrieben. Wie soll ich es einnehmen?

Apothekerin: Nehmen Sie zweimal täglich eine Tablette, morgens und abends, am besten nach dem Essen.

Kunde: Muss ich die Tabletten mit Wasser schlucken?

Apothekerin: Ja, mit einem großen Glas Wasser, und bitte nicht zerkauen.

Kunde: Und wenn ich eine Einnahme vergesse?

Apothekerin: Dann nehmen Sie die Tablette, sobald Sie es merken, aber nie die doppelte Dosis.

Kunde: Darf ich dazu Alkohol trinken?

Apothekerin: Nein, davon rate ich ab. Und lesen Sie bitte auch die Packungsbeilage.

Dialog 3 – Ein Unfall / In der Notaufnahme

Pfleger: Was ist passiert?

Patient: Ich bin auf der Treppe gestürzt und habe mir den Arm und das Knie verletzt.

Pfleger: Können Sie den Arm bewegen?

Patient: Nein, es tut sehr weh, wenn ich ihn hebe.

Pfleger: Wir machen gleich ein Röntgenbild. Bitte setzen Sie sich hier ins Wartezimmer.

Ärztin: Der Arm ist leider gebrochen, das Knie ist nur geprellt. Wir müssen den Arm eingipsen.

Patient: Wie lange muss ich den Gips tragen?

Ärztin: Ungefähr sechs Wochen. Danach empfehle ich eine Physiotherapie.

Dialog 4 – Krankmeldung am Telefon

Frau Weber: Guten Morgen, Herr Schneider, hier ist Weber. Ich muss mich leider krankmelden.

Chef: Guten Morgen, Frau Weber. Was ist denn los?

Frau Weber: Ich habe seit gestern Fieber, Husten und starke Halsschmerzen. Ich war heute schon beim Arzt.

Chef: Wie lange schreibt der Arzt Sie denn krank?

Frau Weber: Für eine Woche. Die Bescheinigung schicke ich Ihnen noch heute.

Chef: Danke für die Information. Gute Besserung, und ruhen Sie sich richtig aus.

Frau Weber: Vielen Dank, ich melde mich, sobald es mir besser geht.

Dialog 5 – Ein Notruf (112)

Leitstelle: Notruf 112, was ist passiert?

Anrufer: Hier ist ein Unfall! Ein Radfahrer ist gestürzt und liegt auf der Straße.

Leitstelle: Wo genau ist der Unfallort?

Anrufer: In der Hauptstraße, vor der Apotheke, in Bremen.

Leitstelle: Ist die Person ansprechbar? Atmet sie?

Anrufer: Ja, sie atmet, aber sie blutet am Kopf und ist ganz blass.

Leitstelle: Bleiben Sie bei der Person und decken Sie sie zu. Bewegen Sie sie nicht. Der Rettungswagen ist in wenigen Minuten da.

Anrufer: In Ordnung, ich bleibe hier.

Dialog 6 – Erkältung mit Husten und Schleim

Ärztin: Was haben Sie denn?

Patient: Seit einer Woche läuft meine Nase, und ich huste viel Schleim ab, besonders morgens.

Ärztin: Haben Sie Fieber?

Patient: Nein, nur manchmal Halsschmerzen. Ich putze mir ständig die Nase und habe kaum noch Taschentücher.

Ärztin: Ich höre Ihre Lunge ab ... Die Bronchien sind gereizt. Inhalieren Sie zweimal täglich, trinken Sie viel und nehmen Sie diesen Hustensaft dreimal täglich nach dem Essen.

Patient: Wie lange dauert es, bis der Husten weggeht?

Ärztin: Meistens klingt er nach etwa zehn Tagen ab. Wenn der Schleim gelbgrün wird oder Sie Fieber bekommen, kommen Sie bitte wieder.

Dialog 7 – Einen Termin beim Facharzt vereinbaren

Sprechstundenhilfe: Praxis Dr. Fischer, guten Tag.

Patientin: Guten Tag, ich hätte gern einen Termin beim Augenarzt.

Sprechstundenhilfe: Worum geht es denn genau?

Patientin: Ich habe seit Tagen ein Brennen im Auge und sehe manchmal unscharf.

Sprechstundenhilfe: Das klingt nach einer Entzündung. Können Sie morgen um 10 Uhr kommen?

Patientin: Ja, das passt gut. Muss ich etwas mitbringen?

Sprechstundenhilfe: Bitte bringen Sie Ihre Versichertenkarte mit.

Patientin: Alles klar, vielen Dank!

Dialog 8 – In der Apotheke

Apothekerin: Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Guten Tag, ich habe hier ein Rezept vom Arzt.

Apothekerin: Einen Moment bitte ... Hier sind Ihre Tabletten. Nehmen Sie dreimal täglich eine nach dem Essen.

Kunde: Haben Sie auch etwas gegen Halsschmerzen und eine laufende Nase?

Apothekerin: Ja, diese Tropfen und dieser Sirup helfen sehr gut.

Kunde: Gibt es bei den Tabletten Nebenwirkungen, auf die ich achten sollte?

Apothekerin: Manche Patienten sind etwas müde, das ist aber normal.

Kunde: Gut, was macht das alles zusammen?

Apothekerin: Das macht 22 Euro 30.

Dialog 9 – Beim Sport verletzt

Trainer: Was ist passiert? Du humpelst ja.

Spieler: Ich bin beim Sprint umgeknickt, und jetzt tut mein Knöchel weh.

Trainer: Ist er angeschwollen?

Spieler: Ja, er ist ziemlich dick, und ich kann kaum auftreten.

Trainer: Wir kühlen ihn erst mal mit einem Eisbeutel und legen einen Verband an. Am besten fährst du zum Arzt.

Ärztin: Ich habe den Knöchel geröntgt. Es ist nichts gebrochen, aber ein Band ist stark gedehnt.

Spieler: Muss ich wieder einen Gips tragen?

Ärztin: Nein, eine Bandage reicht. Schonen Sie den Fuß zwei Wochen, kühlen Sie regelmäßig und machen Sie danach Physiotherapie.

Lesetext

Ein unangenehmer Montag

Am Montagmorgen wachte Herr Keller mit starken Kopfschmerzen auf. Sein Hals tat weh, und er hustete immer wieder. Als er seine Temperatur maß, zeigte das Thermometer 38,9 Grad. „Das ist wohl eine Grippe“, dachte er müde und rief in seiner Firma an, um sich krankzumelden. Seine Kollegin wünschte ihm gute Besserung und sagte, er solle sich nicht beeilen und lieber gründlich auskurieren.

Er blieb noch eine Weile im Bett liegen und überlegte, ob er überhaupt zum Arzt gehen sollte. Sein ganzer Körper fühlte sich schwer an, sogar die Arme und Beine taten weh. Als er aufstand, um sich ein Glas Wasser zu holen, wurde ihm kurz schwindelig. Er setzte sich wieder hin und wartete, bis das Gefühl verging.

Am Nachmittag ging er schließlich zu seinem Hausarzt. Im Wartezimmer saßen noch drei weitere Patienten: eine ältere Frau mit einem Verband am Arm, ein junger Mann, der ständig niesen musste, und eine Mutter mit ihrem kleinen Sohn, der sich das Knie aufgeschlagen hatte. Es dauerte nicht lange, bis Herr Keller aufgerufen wurde.

Der Arzt untersuchte gründlich seinen Hals, hörte seine Lunge ab und fühlte seinen Puls. Anschließend schaute er sich auch seine Ohren an. „Sie haben eine ordentliche Grippe“, sagte er schließlich. „Trinken Sie viel Wasser, bleiben Sie im Bett, und nehmen Sie dieses Schmerzmittel gegen das Fieber und die Kopfschmerzen. Ein Antibiotikum brauchen Sie nicht, das hilft bei einer Virusinfektion nicht.“ Er schrieb ihm ein Rezept und riet ihm, sich mindestens drei Tage krankschreiben zu lassen.

Auf dem Rückweg hielt Herr Keller noch kurz in der Apotheke an. Die Apothekerin gab ihm die Tabletten aus dem Rezept und empfahl außerdem einen Hustensaft sowie Halstabletten. „Nehmen Sie die Tabletten dreimal täglich nach dem Essen, und der Saft hilft gegen den Husten, besonders abends“, erklärte sie ihm freundlich. Sie fragte auch, ob er schon einmal Nebenwirkungen von diesem Medikament gehabt habe, was er verneinte.

Zu Hause legte sich Herr Keller sofort ins Bett. Sein ganzer Körper tat weh – der Kopf, der Rücken, sogar die Beine und Füße. Er trank heißen Tee mit Honig und Zitrone und schlief bald ein. Mitten in der Nacht wachte er kurz auf, weil er stark schwitzte, aber das Fieber schien schon etwas zu sinken.

Am nächsten Morgen fühlte er sich schon etwas besser, auch wenn seine Nase noch lief und sein Hals immer noch kratzte. Er blieb vorsichtshalber noch zwei weitere Tage zu Hause, ruhte sich aus und achtete darauf, viel zu trinken. Seine Nachbarin brachte ihm sogar eine Suppe vorbei und fragte, ob er noch etwas aus dem Supermarkt brauche.

Erst am Donnerstag ging er wieder zur Arbeit – diesmal ohne Kopfschmerzen und ohne Fieber, nur noch mit einem leichten Husten. Seine Kollegen freuten sich, ihn wiederzusehen, und er erzählte ihnen, wie wichtig es sei, sich bei einer Grippe wirklich auszuruhen, anstatt krank zur Arbeit zu gehen. „Mein Körper hat mir deutlich gezeigt, dass er eine Pause brauchte“, sagte er lachend, „und diesmal habe ich zum Glück auf ihn gehört.“